

# Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

## MITGLIEDER-BRIEF



### Editorial

#### Liebe Leserinnen und Leser,



Klaus Bachmayer

traditionell ziehen wir in jeder März-Ausgabe unseres Mitgliederbriefs Bilanz und berichten über die Ergebnisse unserer Rotkreuzarbeit im zurückliegenden Jahr. Besonders wichtig ist es uns dabei deutlich zu machen, welche große Bedeutung für unseren Erfolg die großartige Unterstützung durch Fördermitglieder und Spender hat. Es ist uns ein selbstverständliches Bedürfnis, dafür nicht nur herzlich zu danken, sondern genau darüber Rechenschaft abzulegen, wofür die Spenden und Mitgliedsbeiträge in unserer humanitären Arbeit verwendet wurden.

Das neue Jahr brachte auch neue Rahmenbedingungen für die Pflege. Durch zwei Pflegestärkungsgesetze will die Bundesregierung in dieser Wahlperiode deutliche Verbesserungen in der pflegerischen Versorgung umsetzen. Durch das erste Pflegestärkungsgesetz wurden bereits seit dem 1. Januar 2015 die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen spürbar ausgedehnt und die Zahl der zusätzlichen Betreuungskräfte in stationären Pflegeeinrichtungen erhöht. Zudem wurde ein Pflegevorsorgefonds eingerichtet. Mit dem zweiten Pflegestärkungsgesetz soll noch in dieser Wahlperiode der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsverfahren eingeführt werden. Die bisherige Unterscheidung zwischen Pflegebedürftigen mit körperlichen Einschränkungen und Demenzerkrankten soll dadurch wegfallen. Im Zentrum steht

der individuelle Unterstützungsbedarf jedes Einzelnen. Dadurch wird die Pflegeversicherung auf eine neue Grundlage gestellt.

Was dies für unsere Arbeit in der ambulanten und stationären Pflege bedeutet, wird zukünftig immer wieder Gegenstand der Berichterstattung in unserem Mitgliederbrief sein. In der aktuellen Ausgabe wollen wir Ihnen unseren Pflegedienst MEDI-MOBIL vorstellen – und was es mit der Gründung der ersten Seniorengenossenschaft in Brandenburg auf sich hat, erfahren Sie auch auf den nächsten Seiten.

Herzlich

Ihr Klaus Bachmayer

## Mit Schwung ins neue Jahr

Mit dem richtigen Schwung läutete die MEDI-MOBIL das neue Jahr ein. Die Kranken- und Altenpflege gGmbH, die seit 2010 unter dem Dach des Roten Kreuzes arbeitet, lud Mitte Januar in seine Standorte Mühlenbeck, Borgsdorf, Hennigsdorf und Oranienburg zu den traditionellen Neujahrsempfängen. 270 Patienten und Pflegebedürftige folgten der Einladung gern. Gemeinsam mit den Krankenschwestern und Altenpflegerinnen, den Pflege-, Betreuungs- und Beratungskräften der MEDI-MOBIL verbrachten sie einen fröhlichen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und leckeren Canapés. Geschäftsführer Manfred Helbig dankte in seiner Begrüßungsansprache allen, die dazu beigetragen

hatten, dass das Jahr 2014 zum erfolgreichsten in der Geschichte der MEDI-MOBIL geworden war. Die Sektgläser klangen, als er allen Patienten und Mitarbeitern Glück und Gesundheit im neuen Jahr wünschte. Nicht zuletzt der kulturelle Rahmen mit u.a. einer großartigen Helga-Hahnemann-Parodie sorgte für eine tolle Stimmung. Die 80-jährige Margot Oehm aus Borgsdorf brachte die gute Laune an ihrem Tisch auf den Punkt: „Mit den Mitarbeiterinnen von MEDI-MOBIL, die täglich für uns da sind, uns pflegen und freundlich unterstützen, zu feiern, ist einfach wunderbar.“

**Sabine Brandt:**  
begeisterte mit einer  
Helga-Hahnemann-Parodie



#### Themen in dieser Ausgabe

• Editorial	1
• Kreisversammlung zog Bilanz	2
• Der Pflege verpflichtet	4
• Seniorengenossenschaft gegründet	5
• Gedenken an Udo Jürgens	6
• Lehrgangstermine/Impressum	7
• Unsere Jubilare	8

# Kreisversammlung zog Bilanz



**Zogen Bilanz:** Vorstandsvorsitzender Klaus Bachmayer und Präsident Dr. Kurt Kattaneck

Elf Monate nach der offiziellen Verschmelzung der DRK-Kreisverbände Märkisch-Oder-Spree und Oranienburg zum Verband Märkisch-Oder-Havel-Spree begrüßte Präsident Dr. Kurt Kattaneck am 22. November 2014 die Delegierten zur ersten gemeinsamen Kreisversammlung. Traditionell fand die Versammlung im großen Speisesaal des Altenpflegeheims in Fürstenwalde statt. Vorstandsvorsitzender Klaus Bachmayer zog in seinem Bericht ein überwiegend positives Resümee. Zum 30. September 2014 zählte der Verband 10556 Mitglieder und 950 hauptamtliche Mitarbeiter. Die Jahresabschlüsse für 2013 wurden ein letztes Mal getrennt nach Alt-Kreisverbänden vorgetragen und - wie auch die Tätigkeits- und Finanzberichte des Präsidiums und Vorstandes für 2013 (2014) - durch die Kreisversammlung bestätigt. Die Delegierten entlasteten das Präsidium für das Wirtschaftsjahr 2013 und beschlossen den Wirtschaftsplan des Kreisverbandes für 2015.

Im folgenden Beitrag einige Passagen aus dem Bericht des Vorstands. Hauptaufgabe im vergangenen Jahr war die Vorbereitung des Zusammenschlusses des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Spree e.V. mit dem DRK-Kreisverband Oranienburg e.V. Nachdem im November 2013 durch die Mitglieder beider Kreisverbände in den jeweiligen Kreisversammlungen die nahezu einstimmigen Beschlussfassungen erfolgten, konnte die Verschmelzung zum 1. Januar 2014 offiziell vollzogen werden. Seither arbeiten wir als Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree in einem noch größeren Territorium - wirksamer und effektiver.

Seit dem Zusammenschluss erweitern die Oranienburger vor allem durch ihre Beratungsangebote, wie Jugend-, Familien- und Suchtberatung sowie Migrationsberatung und Schulsozialarbeit die Palette des neuen Kreisverbandes. Auch ein Hort und ein weiterer Fahrdienststandort sowie die lokalen Ehrenamtsbereiche Jugendrotkreuz, Wasserwacht, Sanitätsdienst und Suchtdienst sind hinzugekommen.

Der damalige DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Spree e. V. erfüllte auch im Jahr 2013 seine satzungsgemäßen Aufgaben. Die Hauptschwerpunkte

der Vereinstätigkeit in den Landkreisen Oder-Spree und Märkisch-Oderland (Altkreis Strausberg) sowie der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) lagen dabei in der Tätigkeit folgender Einrichtungen und Gliederungen:

- Gemeinschaften des Jugendrotkreuzes, der Wasserwacht und der Bereitschaften
- verschiedene Orts- und Interessenvereinigungen in den Landkreisen Oder-Spree, Märkisch-Oderland sowie in Frankfurt (Oder)
- Fahrdienste an den Standorten Fürstenwalde, Beeskow, Eisenhüttenstadt, Strausberg, Erkner und Frankfurt (Oder)
- Altenpflegeheim und Betreutes Wohnen in Fürstenwalde
- Sozialstationen „Spree“, „Oderland“ und „Dämeritz“
- Jugendhilfeverbund „Seebad“ mit insgesamt 5 Wohngemeinschaften
- 19 Kindertagesstätten in Frankfurt (Oder), Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde, Beeskow, Storkow, Erkner, Strausberg, Petershagen, Altlandsberg, Rüdersdorf, Bollersdorf und Klosterdorf
- Verschiedene soziale Dienste und Einrichtungen an den bis dahin fünf Geschäftsstellenbereichen des Kreisverbandes

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2013 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 13,9 Mio. EUR sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 8,1 Mio. EUR (insgesamt 22,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Dem gegenüber standen 21,9 Mio. EUR Personal- und Sachaufwendungen sowie Zinsen und Steuern, so dass sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 142000 EUR ergibt. Das Vereinsvermögen des Kreisverbandes hat sich auf Grund der zweckentsprechenden Mittelverwendung im Rahmen des Erwerbs bzw. des Um- und Neubaus von Immobilien um insgesamt 142000 EUR auf 6,8 Mio. EUR erhöht. Die Finanzlage bzw. der Liquiditätsbestand des Kreisverbandes hat sich in der Gesamtbetrachtung zwischen den Stichtagen 01.01. und 31.12.2013 um 504000 EUR auf 1.3 Mio. EUR erhöht und damit verbessert. Die Zahlungsfähigkeit des Kreisverbandes war jederzeit gewährleistet.

Die Mitgliederzahlen des Kreisverbandes waren im Jahr 2013 erneut etwas rückläufig - ein Trend, dem sich auch viele andere Vereine leider seit einiger Zeit stellen müssen. 2014 führten dann verschiedene Marketingmaßnahmen sowie die Mitgliederwerbung in Zusammenarbeit mit der DRK-Service GmbH wieder zu einer leicht positiven Entwicklung innerhalb der Anzahl der Mitglieder bei einem gleichbleibenden durchschnittlichen Mitgliedsbeitrag.

## Mitglieder und Beitragsentwicklung 2013/2014

Datum	Zahl der Mitglieder	Ø Beitrag in Euro
01.01.2013	9.226	3,74
31.12.2013	9.007	3,79
<b>mit Oranienburg:</b>		
01.01.2014	10.490	3,62
30.09.2014	10.556	3,62

Das Gesamtmitgliedsbeitragsaufkommen 2013 belief sich auf rund 380.700,- EUR (ohne Oranienburg). Hinzu kommen noch die Einnahmen in Höhe von ca. 18.600,- EUR, die im Rahmen der mit der DRK-Service GmbH abgestimmten Mailing-Aktionen erzielt wurden. Die seitens der DRK-Service GmbH für 2014 prognostizierten Beitragseinnahmen belaufen sich auf ca. 387.000,- EUR (ohne Oranienburg).

Zur Verwendung der Beiträge: Insgesamt wurden 172.300,- EUR für die Betreuung unserer Mitglieder (unter anderem „Brandenburger Rotkreuz-Magazin“, kreisverbandlicher Mitgliederbrief, verschiedene Mailingaktionen etc.) sowie für die Gewinnung neuer Mitglieder eingesetzt. Dies entspricht ca. 43,2 % des Beitragsaufkommens.

Weitere rund 227.000,- EUR (56,8 %) wurden in folgenden Bereichen und Gliederungen unseres Verbandes verwendet:

## Bereiche und Gliederungen

Bereich	Beitrag in Euro
Projekte Kitas, Familienzentrum	13.500,00
Projekt „rückenwind“	27.900,00
Seniorenbegegnungsstätten und Seniorentanz/-sportgruppen	3.500,00
Wasserwachten	32.000,00
Ehrenamt (Auslagenersatz u. a.), Rettungshundestaffel, SEG, KAB	2.200,00
Jugendarbeit, JR	8.500,00
Frauenschutzwohnung, Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle u. a. Beratungsangebote	9.500,00

Darüber hinaus wurden Fördermitgliedsbeiträge in Höhe von 129.900,00 EUR in den Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, dem Fahrdienst sowie den vielen anderen sozialen Dienstleistungsangeboten unseres Kreisverbandes eingesetzt.

## Verwendung der Mitgliedsbeiträge 2013

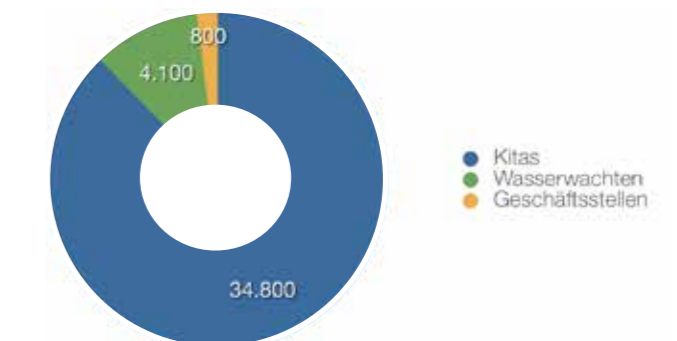


Die Spendenentwicklung im Kreisverband stellte sich für das Wirtschaftsjahr 2013 wie folgt dar:

## Spendenentwicklung 2013

Spende / Datum	Beitrag in Euro
Spendenliste per 01.01.2013	68.500,00
Spendeneingang 2013	76.400,00
Spendenverbrauch 2013	39.700,00
Spendenliste per 31.12.2013	105.200,00

Die Verwendung der Spenden erfolgte hauptsächlich für:



## Verwendung der Spenden

	Beitrag in Euro
Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten, Beschäftigungsmaterial sowie Raumausstattungen in den Kitas	34.800,00
Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Geschäftsstellen des Kreisverbandes	800,00
Wasserwachten	4.100,00

# Der Pflege verpflichtet



**Margarete Wolff:** Noch selbständig mit 95 - dank MEDI-MOBIL

Seit sie von Berlin-Pankow ins nahe Borgsdorf gezogen ist, fehlt Margarete Wolff eigentlich nichts ..., oder vielleicht nur eines: „Natürlich sind die Einkaufsmöglichkeiten hier – im Vergleich zu den Möglichkeiten in Berlin – sehr eingeschränkt. Man ist in dieser Beziehung schon weit weg vom Schuss. Aber das ist eigentlich nur ein kleiner Preis dafür, seine Selbständigkeit altersgerecht zu bewahren ...“. Margarete Wolff ist 95 Jahre alt, noch erfreulich fit und wegen der Nähe zu ihrem Sohn, der in Oranienburg wohnt, in eine schöne Wohnung im Landkreis Oberhavel gezogen.

„Betreutes Wohnen“ war das Zauberwort für sie: soviel Eigenständigkeit wie möglich, soviel Betreuung und Unterstützung wie nötig. „Und das klappt wirklich“, freut sie sich. „Ich bestimme mein betagtes Leben noch ganz gut selbst, dank der Hilfe der freundlichen Mitarbeiterinnen des Pflegedienstes MEDI-MOBIL schaff' ich das noch. Sie helfen bei der Reinigung meiner Wohnung, bei größeren Einkäufen, bei der genauen Dosierung der Pillen, die ich nehmen muss, und vor allem: sie interessieren sich für mich – meine kleinen Freuden und Probleme. Ganz toll finde ich es,

dass mich an jedem Morgen eine Schwester von MEDI-MOBIL besucht, nach meinem Befinden fragt und mir einen schönen Tag wünscht.“ Natürlich werden auch regelmäßig Fahrten ins nahe Berlin organisiert, um der rüstigen Seniorin den Einkaufsbummel zu ermöglichen.

Die „MEDI-MOBIL Kranken- und Altenpflege gGmbH“, die seit 2010 zur weltweiten Gemeinschaft des Roten Kreuzes gehört, ist eine der erfahrensten und bekanntesten, eine allseits anerkannte Pflegeeinrichtung in der südlichen Region des Landkreises Oberhavel. Seit nunmehr 20 Jahren widmet sich das gemeinnützige Unternehmen der Hilfe und Unterstützung insbesondere von hilfebedürftigen älteren Menschen in den Regionen Borgsdorf, Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Hennigsdorf, Mühlenbeck und Oranienburg. Die Beratung und Unterstützung von Angehörigen und anderen Pflegepersonen, die medizinische, soziale und kulturelle Betreuung von Seniorinnen und Senioren gehören ebenso zur breiten Leistungspalette wie die zeitweilige Unterstützung von Familien mit Kindern - z.B. bei Erkrankung der Eltern. Heute beschäftigt MEDI-MOBIL ca. 130 gut ausgebildete und geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Krankenschwestern und Altenpflegerinnen, Pflege-, Betreuungs- und Beratungskräfte, die jeden Tag für etwa 450 Menschen da sind.

Schon frühzeitig engagiert sich MEDI-MOBIL gemeinsam mit verschiedenen Initiativen pflegebedürftiger Menschen und deren Angehöriger erfolgreich, sogenannte ambulant betreute Wohnformgemeinschaften zu schaffen. Diese innovative Wohnform ist für viele ältere Menschen eine sehr gute Alternative zum Umzug in ein Altenpflegeheim. In einer solchen Wohnform finden in der Regel acht pflegebedürftige Menschen Geborgenheit und Unterstützung in einer familiären Umgebung. Sie leben in ihrer eigenen kleinen Wohnung selbstbestimmt und können gleichzeitig die Vorteile der Gemeinschaft genießen. Mittlerweile haben auch Politik und Gesellschaft die Bedeutung solcher Wohnformen erkannt und unterstützen diese Entwicklung. MEDI-MOBIL kann zu Recht stolz sein, hier Pionierarbeit im Landkreis und im Land Brandenburg geleistet zu haben. Sechs Wohngemeinschaften in Borgsdorf, Hohen Neuendorf und Oranienburg haben derzeit MEDI-MOBIL als Dienstleister mit der Versorgung im Betreuung- und Entlastungsdienst rund um die Uhr beauftragt.

Mit Stolz auf das Erreichte und mit dem Blick auf vielen Vorhaben für die Zukunft feierte MEDI-MOBIL im letzten Jahr gemeinsam mit über 250 Seniorinnen und Senioren, Persönlichkeiten aus der Kommunalpolitik und des gesellschaftlichen Lebens sowie mit vielen langjährigen Partnern und Freunden in Hennigsdorf, Mühlenbeck, Oranienburg und Borgsdorf ihren 20. Geburtstag. Viele anerkennende Worte für ihr Engagement erfuhren die engagierten Rotkreuzmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nicht nur von den Seniorinnen und Senioren sondern auch von den Bürgermeistern und den Seniorenbeiräten der Region.

## ! DRK-Tipp

Sie haben Fragen, Anregungen oder wollen die humanitäre Arbeit der MEDI-MOBIL unterstützen?

Gern – per Post, E-Mail oder Telefon:

MEDI-MOBIL  
Kranken- und Altenpflege gemeinnützige GmbH  
Hauptstraße 38 / 40  
16547 Birkenwerder

Tel.: 03303 – 50 33 53

Fax: 03303 – 50 33 55

E-Mail: [info@medi-mobil-birkenwerder.de](mailto:info@medi-mobil-birkenwerder.de)

# „Senioren-genossenschaft Oberhavel“ gegründet



**Der Vorstand:** Kerstin Kausche (Gründungsmitglied); Werner Mundt (Vorstandsmitglied); Rosa Martin-Hauer (Vorstandsmitglied); Marion Kinzinger (Vorstandsvorsitzende); Yvonne Cötze (MEDI-MOBIL); Manfred Helbig (Vorstandsmitglied); Manja Rungenhagen (MA Kontaktbüro); Renate Teßmann (Vorstandsmitglied) v.l.n.r.

Am 26. Januar gründete sich die „Senioren-genossenschaft Oberhavel“. Gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree, dem Pflegedienst MEDI-MOBIL, ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern wird damit künftig in Oberhavel ein Konzept umgesetzt, das es so in Brandenburg noch nicht gibt.

Was sich dahinter verbirgt, verrät Marion Kinzinger, die gerade zur Vorsitzenden der „Senioren-genossenschaft“ gewählt wurde. „Senioren-genossenschaften“ (SG), die schon in Hessen, Bayern und Baden-Württemberg erfolgreich wirken, sind Zusammenschlüsse von Menschen, die sich gegenseitig im Alltag unterstützen. Oberstes Ziel hierbei: Im Alter so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden verbleiben können. Dabei geht es nicht um professionelle Pflege, sondern um alltagsnahe Unterstützungsleistungen.“

Ziel der „SG“ ist es, Menschen beim Älterwerden ehrenamtlich zu begleiten, aber auch selbst Hilfe zu bekommen. „Wir wollen uns gegenseitig unterstützen“, erläutert Kinzinger die Grundidee. Dafür werden jetzt Partner gesucht, die uneigennützig helfen wollen. „Die Einsatzgebiete sind ganz unterschiedlich“, so Marion Kinzinger. „Manchmal ist es nur der Besuch am Nachmittag, dann auch mal die Hilfe beim Behörden-gang. Andere brauchen Unterstützung beim Winterdienst oder bei der Tierbetreuung“. Wer die Hilfe der SG in Anspruch nehmen möchte, muss Mitglied werden. Allerdings wird - wie sonst eigentlich bei Genossenschaften üblich - hier keine Einlage gezahlt. Es wird ein monatlicher Beitrag von fünf Euro erhoben. „Damit ist man auch automatisch Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz“, ergänzt Vorstandsmitglied Manfred Helbig. „Die Senioren-genossenschaft Oberhavel SG ist unter das organisatorische Dach des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree geschlüpft. Wir kooperieren auch mit dem Kranken- und Altenpflegedienst MEDI-MOBIL vom DRK, wollen aber ausdrücklich keine Konkurrenz zu den Pflegediensten sein“.

## ! DRK-Tipp

Die SG will alten Menschen helfen, so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben. Wer sich bei der Senioren-Genossenschaft engagieren will oder deren Hilfe braucht, kann sich melden oder informieren unter

Tel.: 0152 54853993

E-Mail: [seniorengenossenschaft@drk-mos.de](mailto:seniorengenossenschaft@drk-mos.de)

Web.: [www.seniorengenossenschaft-oberhavel.de](http://www.seniorengenossenschaft-oberhavel.de)



**Starke Führung:** Geschäftsführer Manfred Helbig und Monika Frese, Leiterin des Betreuungsteams



# Gedenken an einen Freund

Eigentlich war es unvorstellbar, dass Udo Jürgens jemals abtreten könnte. Noch in seinen letzten Auftritten übertraf der inzwischen 80-Jährige an Präsenz so ziemlich jeden jungen Künstler, der auf der Bühne seine Wege kreuzte. Keiner beherrschte die Kunst besser, dem deutschen Schlager Tiefgang zu geben – Udo Jürgens war der Größte in einer Branche, die sonst so sehr von Oberflächlichkeit lebt.

Obwohl er zugleich ein Teil davon war, stand Udo Jürgens über dem deutschen Schlager. Die besten seiner Lieder hatten Tiefe wie „Ein ehrenwertes Haus“, das die Selbstgerechtigkeit des Spießertums anprangert, er beklagte das Elend, das Drogenmissbrauch mit sich bringt – und trotzdem funktionierten die Lieder als Stimmungsmacher in Bierzelten und am Ballermann.

Jürgens, seit 50 Jahren ein Star, würde immer weitermachen, das schien ausgemacht. Seine bis zuletzt in den Konzerten trotzig vorgetragene Be-

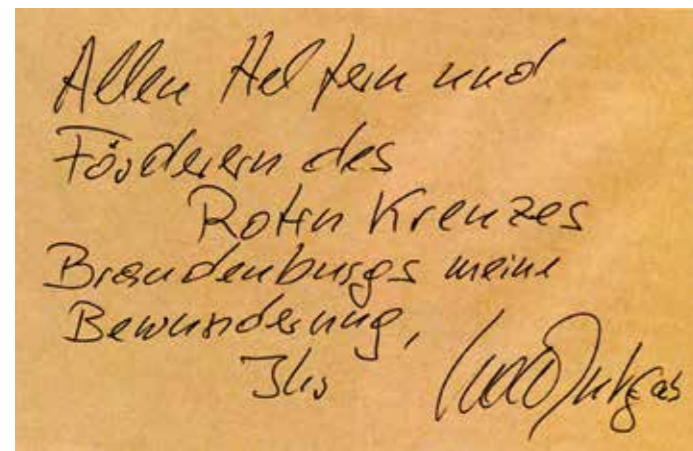
hauptung, das Leben beginne so richtig erst mit 66 Jahren, war natürlich eine fromme Lüge. Aber dass mit 66 noch lange nicht Schluss ist, bewies er eindrucksvoll. Bis in den Dezember 2014 hinein war er auf Tournee, die „Mitten im Leben“ hieß – und nun, beim Sonntagsspaziergang, hat ihn der Tod ereilt.

Schon früh begann er, seine Popularität für die Unterstützung humanitärer Projekte zu nutzen. Besonders engagierte er sich für hilfsbedürftige Kinder in aller Welt. So war es kein Zufall, dass Udo Jürgens 1992 während des Jugoslawienkriegs der Solidaritätsaktion „Kinderhilfe Bosnien“, die vom Brandenburger DRK und der „Antenne Brandenburg“ auf den Weg gebracht worden war, seine Unterstützung anbot. Noch heute wirkt die Warmherzigkeit seiner Worte nach: „Ich möchte allen Brandenburgern sagen: Ich gratuliere Euch dazu, dass man an Euch herantritt um zu helfen. Wenn man zu jenen gehört, die eine helfende Hand haben, dann ist das am Anfang vielleicht ein Opfer, später jedoch eine tiefe innere Befriedigung ... Ich bin von der Idee und der Aktion begeistert!“

Er vergaß dabei nicht, auch die Wunden zu erwähnen, die in dieser Zeit – kurz nach der Wende – bei vielen Brandenburgern noch nicht vernarbt waren: „Wir leben heute in einer Zeit, in der auf der einen Seite die Menschen aufeinander zugehen, in der Grenzen und Mauern fallen. Auf der anderen Seite bauen sich neue Mauern auf. Das sehen wir in Deutschland und anderswo ... wir sind in einer Zeit voller Konflikte und Probleme. Jeder ist in einer bestimmten Form daran beteiligt. Wir können uns einfach nicht in unsere Wohnungen und Häuser zurückziehen, den Kopf in den Sand stecken. Wir sollten uns alle, soweit uns die Kraft und die Möglichkeiten dazu gegeben sind, engagieren, um da zu helfen, wo es möglich ist.“

**Wir trauern um einen großen Künstler und gedenken in Dankbarkeit eines engagierten Freundes des Roten Kreuzes in Brandenburg.**

LUTZ ECKARDT



Udo Jürgens: Ein Gruß an seine Brandenburger Rotkreuzfreunde



# 106. Geburtstag

Unsere besonders herzlichen Geburtstagsgrüße gehen an Frau Martha Rädels, die am 9. Februar im DRK-Altenpflegeheim Fürstenwalde ihren 106. Geburtstag feierte.

Frau Rädels wurde am 9. Februar 1909 in Fürstenwalde geboren und wuchs hier mit vier Geschwistern in einem behüteten Elternhaus auf. Sie konnte ihren Traumberuf – Schneiderin – erlernen. Sie heiratete im Februar 1934. Nachdem ihr

Ehemann verstorben war, kehrte Martha Rädels nach 48 Zwickauer Jahren in ihre Heimatstadt zurück.

Martha Rädels ist noch sehr selbständig, recht mobil und am Tagesgeschehen interessiert. An jedem Morgen liest sie die Tageszeitung. Seit einigen Jahren lebt sie im DRK-Altenpflegeheim.

Wir wünschen Martha Rädels noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit!

## Lehrgangstermine II. Quartal 2015 DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

### Lebensrettende Sofortmaßnahmen

25.04. Frankfurt (Oder)  
30.05. Frankfurt (Oder)  
27.06. Frankfurt (Oder)

18.04. Fürstenwalde  
02.05. Fürstenwalde  
16.05. Fürstenwalde  
30.05. Fürstenwalde  
13.06. Fürstenwalde  
27.06. Fürstenwalde

09.05. Beeskow  
27.06. Beeskow

18.04. Strausberg  
09.05. Strausberg  
20.06. Strausberg

18.04. Eisenhüttenstadt  
09.05. Eisenhüttenstadt  
06.06. Eisenhüttenstadt

### Erste-Hilfe-Training

17.04. Frankfurt (Oder)  
23.04. Frankfurt (Oder)  
29.04. Frankfurt (Oder)  
06.05. Frankfurt (Oder)  
18.05. Frankfurt (Oder)  
21.05. Frankfurt (Oder)  
02.06. Frankfurt (Oder)  
06.06. Frankfurt (Oder)  
11.06. Frankfurt (Oder)  
17.06. Frankfurt (Oder)

22.06. Frankfurt (Oder)

01.04. Fürstenwalde  
07.04. Fürstenwalde  
14.04. Fürstenwalde  
21.04. Fürstenwalde  
28.04. Fürstenwalde  
05.05. Fürstenwalde  
06.05. Fürstenwalde  
09.05. Fürstenwalde  
12.05. Fürstenwalde  
19.05. Fürstenwalde  
26.05. Fürstenwalde  
02.06. Fürstenwalde  
09.06. Fürstenwalde  
16.06. Fürstenwalde  
23.06. Fürstenwalde  
30.06. Fürstenwalde

18.04. Beeskow  
25.04. Beeskow  
30.05. Beeskow  
05.06. Beeskow  
15.06. Beeskow  
20.06. Beeskow

15.04. Strausberg  
16.04. Strausberg  
24.04. Strausberg  
27.04. Strausberg  
28.04. Strausberg  
06.05. Strausberg  
07.05. Strausberg  
19.05. Strausberg  
21.05. Strausberg  
02.06. Strausberg  
03.06. Strausberg  
18.06. Strausberg

27.06. Strausberg

01.04. Eisenhüttenstadt  
15.04. Eisenhüttenstadt  
29.04. Eisenhüttenstadt  
06.05. Eisenhüttenstadt  
13.05. Eisenhüttenstadt  
27.05. Eisenhüttenstadt  
03.06. Eisenhüttenstadt  
10.06. Eisenhüttenstadt  
24.06. Eisenhüttenstadt

### Erste-Hilfe-Lehrgang

14.04. Frankfurt (Oder)  
27.04. Frankfurt (Oder)  
11.05. Frankfurt (Oder)  
27.05. Frankfurt (Oder)  
13.06. Frankfurt (Oder)  
30.06. Frankfurt (Oder)

13.04. Fürstenwalde  
25.04. Fürstenwalde  
27.04. Fürstenwalde  
11.05. Fürstenwalde  
18.05. Fürstenwalde  
01.06. Fürstenwalde  
08.06. Fürstenwalde  
15.06. Fürstenwalde  
20.06. Fürstenwalde  
22.06. Fürstenwalde  
29.06. Fürstenwalde

22.04. Eisenhüttenstadt  
20.05. Eisenhüttenstadt  
17.06. Eisenhüttenstadt

17.04. Strausberg  
29.04. Strausberg  
08.05. Strausberg  
18.05. Strausberg  
20.05. Strausberg  
23.05. Strausberg  
01.06. Strausberg  
06.06. Strausberg  
17.06. Strausberg  
19.06. Strausberg

### Impressum

Herausgeber des Mitgliederbriefes:  
DRK-Kreisverband  
Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.  
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38  
15517 Fürstenwalde

Tel.: 03361 5967-0  
Fax: 03361 76949-70  
E-Mail: info@drk-mos.de  
Internet: [www.drk-mos.de](http://www.drk-mos.de)

Verantwortlich i.S.d.P.:  
Klaus Bachmayer,  
Vorstandsvorsitzender;

Fotos: Lutz Eckardt, MEDI-MOBIL, Ziegler-Film Graf Filmproduktion ARD Degeto

Namentlich gekennzeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss.

# Unseren Jubilaren zum Geburtstag



## 100 Jahre, geb. 1915

Zeiger, Elfriede, 15232, Frankfurt, 18.02.15

## 99 Jahre, geb. 1916

König;Rosanna;16767;Leegebruch;30.01.16

## 96 Jahre, geb. 1919

Ruscher, Günter, Neuenhagen, 16.11.

## 95 Jahre, geb. 1920

Bierke, Albert, 15517, Fürstenwalde, 14.01.; Peter, Irmgard, 15859, Storkow, 19.01.; Schmück, Erna, 15517, Fürstenwalde, 29.01.; Peuker, Erich, 15562, Rüdersdorf, 12.02.; Tannfeld, Marie, 15345, Altlandsberg, 15.03.; Rielke, Rosemarie, 15366, Neuenhagen, 16.03.; Weichert, Annemarie, 15569, Woltersdorf, 22.03.; Stühmeier, Käthe, 16556, Hohen Neuendorf, 31.03.

## 90 Jahre, geb. 1925

Bothke, Gerda, 15517, Fürstenwalde, 08.01.; Sellin, Margot, 15374, Müncheberg, 12.01.; Steinert, Christa, 15526, Bad Saarow, 12.01.; Floeter, Christa, 03172, Guben, 13.01.; Korallus, Gerda, 15517, Fürstenwalde, 16.01.; Engel, Erich, 15848, Tauche, 16.01.; Merschjohann, Elli, 15566, Schöneiche, 19.01.; Lampe, Kurt, 15864, Diensdorf-Radlow, 20.01.; Jungnickel, Günther, 16515, Oranienburg, 24.01.; Schwichtenberg, Eugenie, 16540, Hohen Neuendorf, 30.01.; Horn, Käthe, 16761, Hennigsdorf, 04.02.; Huth, Gerhard, 15566, Schöneiche, 11.02.; Jungnickel, Charlotte, 16515, Oranienburg, 14.02.; Hartwig, Ruth, 10243, Berlin, 16.02.; Dominka, Charlotte, 16515, Oranienburg, 16.02.; Hesse, Ruth, 16515, Oranienburg, 24.02.; Bonozyk, Gertrud, 16761, Hennigsdorf, 28.02.; Gehrke, Horst, 15890, Eisenhüttenstadt, 08.03.; Zenker, Manfred, 15344, Strausberg, 14.03.; Pachal, Ruth, 16767, Leegebruch, 17.03.; Lück, Rudi, 15518, Rauen, 21.03.; West, Ruth, 15236, Frankfurt, 22.03.; Lohse, Helmut, 15232, Frankfurt, 23.03.; Fege, Ernst, 15344, Strausberg, 24.03.; Liebenau, Bernhard, 15230, Frankfurt, 26.03.; Hohbein, Erich, 15230, Frankfurt, 26.03.; Höhn, Lieselotte, 15345, Rehfelde, 29.03.; Goltz, Luise, 15366, Neuenhagen, 30.03.; Schmidt, Emmi, 15377, Oberbarnim, 31.03.25

## 85 Jahre, geb. 1930

Lingenfelder, Ursula, 15366, Hoppegarten, 02.01.; Dittrich, Adolf, 16540, Hohen Neuendorf, 05.01.; Schacher, Eleonora-Cäcilie, 15234, Frankfurt, 06.01.; Wieja, Christa, 15344, Strausberg, 07.01.; Thede, Christel, 15370, Petershagen, 08.01.; Hauke, Ruth, 15236, Frankfurt, 09.01.; Jost, Günter, 16515, Oranienburg, 10.01.; Schleich, Charlotte, 15537, Erkner, 11.01.; Appellus, Ingeborg, 16515, Oranienburg, 12.01.; Kuchorski, Alfred, 16515, Oranienburg, 17.01.; Glaßer, Fridel, 15234, Frankfurt, 21.01.; Härtig, Marianne, 15537, Erkner, 21.01.; Lange, Helga, 15518, Rauen, 29.01.; Czech, Veronika, 15562, Rüdersdorf, 30.01.; Koch, Eva, 15366, Neuenhagen, 31.01.; Umlauf, Bruno, 16727, Velten, 31.01.; Koppe, Erika, 15528, Spreenhagen, 02.02.;

Frenzel, Rudolf, 15562, Rüdersdorf, 02.02.; Leopold, Heinz, 16766, Kremmen, 02.02.; Bütow, Brigitte, 16540, Hohen Neuendorf, 11.02.; Scholl, Lieselotte, 15230, Frankfurt, 11.02.; Heimbürger, Johannes, 15344, Strausberg, 12.02.; Schultke, Heinz, 15234, Frankfurt, 13.02.; Tief, Edith, 15230, Frankfurt, 13.02.; Hübner, Bruno, 16515, Oranienburg, 16.02.; Quilitzsch, Hanna, 15890, Eisenhüttenstadt, 21.02.; Karbstein, Hans, 15890, Eisenhüttenstadt, 23.02.; Hackbarth, Anneliese, 15374, Müncheberg, 24.02.; Krebs, Elisabeth, 16515, Oranienburg, 24.02.; Wache, Anneliese, 16552, Schildow, 27.02.; Simon, Johanna, 15518, Steinhöfel, 27.02.; Zielke, Reinhold, 15859, Storkow, 28.02.; Loos, Ursula, 15236, Frankfurt, 05.03.; Krüger, Horst, 15345, Garzau-Garzin, 06.03.; Maschke, Ingeborg, 15234, Frankfurt, 06.03.; Jopp, Rudolf, 15517, Fürstenwalde, 07.03.; Michael, Hannelore, 16515, Oranienburg, 11.03.; Frucht, Erhard, 16727, Oberkrämer, 11.03.; Lutter, Sonja, 15370, Fredersdorf-Vogelsdorf, 13.03.; Kapelle, Else, 15344, Strausberg, 14.03.; Horn, Martin, 15890, Eisenhüttenstadt, 15.03.; Peters, Heinz, 15344, Strausberg, 15.03.; Elske, Gerhard, 15374, Müncheberg, 16.03.; Jänicke, Waltraud, 15537, Grünheide, 23.03.; Welk, Ernst, 16766, Kremmen, 25.03.; Filter, Willi, 16721, Velten, 25.03.; Fieck, Gertraud, 15326, Lebus, 26.03.; Bammesreiter, Waltraud, 15848, Friedland, 29.03.; Schlagner, Hanna, 15366, Hoppegarten, 29.03.; Halas, Edith, 15562, Rüdersdorf, 30.03.; Thöns, Helmut, 14641, Paulinenaue, 31.03.; Barz, Günter, 16515, Oranienburg, 31.03.30

## 80 Jahre, geb. 1935

Krawicz, Barbara, 15295, Brieskow-Finkenheerd, 02.01.; Lünig, Inge, 15320, Neuhardenberg, 03.01.; Miebs, Wilhelm, 16540, Hohen Neuendorf, 04.01.; Schüller, Ingeborg, 15234, Frankfurt, 06.01.; Hennig, Wolfgang, 15344, Strausberg, 06.01.; Schienitz, Gerd, 15890, Eisenhüttenstadt, 06.01.; Bäske, Ingeborg, 16548, Glienicke, 08.01.; Charabaruk, Horst, 15234, Frankfurt, 08.01.; Hanitzsch, Werner, 15890, Eisenhüttenstadt, 08.01.; Pischke, Ingrid, 15848, Friedland, 10.01.; Weckend, Claus, 15517, Fürstenwalde, 10.01.; Stübner, Edelgard, 15344, Strausberg, 12.01.; Partenheimer, Heinz, 15537, Grünheide, 14.01.; Raetzer, Dietrich, 16540, Hohen Neuendorf, 15.01.; Schütz, Christa, 15344, Strausberg, 15.01.; Peter, Karl, 15517, Fürstenwalde, 17.01.; Herzog, Horst, 16761, Hennigsdorf, 24.01.; Heinemann, Ilse, 16540, Hohen Neuendorf, 26.01.; Mueller, Helmut, 15848, Rietz-Neuendorf, 27.01.; Zielke, Jutta, 15890, Eisenhüttenstadt, 28.01.; Rülke, Elli, 06308, Benndorf, 29.01.; Lehnert, Gisela, 15236, Frankfurt, 29.01.; Lemke, Klaus, 15234, Frankfurt, 30.01.; Gröger, Giesela, 15890, Eisenhüttenstadt, 01.02.; Höna, Klaus, 15230, Frankfurt, 02.02.; Röschke, Eva, 15859, Storkow, 02.02.; Trolle, Lotte, 15236, Frankfurt, 03.02.; Gadow, Siegfried, 15344, Strausberg, 04.02.; Jakobitz, Mathilde, 15344, Strausberg, 08.02.; Gabriel, Irmgard, 16761, Hennigsdorf, 09.02.; Schmidt, Gerda, 16515, Oranienburg, 10.02.; Hollnagel, Horst, 15890, Eisenhüttenstadt, 10.02.; Freier, Wolfgang, 15232,

Frankfurt, 11.02.; Steinke, Liselotte, 15848, Tauche, 12.02.; Bahrs, Dietrich, 15366, Neuenhagen, 12.02.; Bemme, Jörg, 15517, Fürstenwalde, 13.02.; Schur, Waltraut, 15517, Fürstenwalde, 14.02.; Raedel, Helgard, 15370, Petershagen, 15.02.; Hartung, Elisabeth, 15236, Frankfurt, 18.02.; Bromme, Christa, 15537, Erkner, 18.02.; Bromme, Christa, 15537, Erkner, 18.02.; Müller, Anita, 16767, Leegebruch, 18.02.; Rahn, Horst, 15377, Märkische Höhe, 19.02.; Hahn, Horst, 15344, Strausberg, 19.02.; Paul, Horst, 15344, Strausberg, 20.02.; Schmidt, Helmut, 16515, Oranienburg, 22.02.; Stenzel, Margot, 15518, Steinhöfel, 22.02.; Wenzlaff, Elisabeth, 15366, Hoppegarten, 22.02.; Fischer, Helga, 15890, Eisenhüttenstadt, 22.02.; Schwedler, Helga, 15230, Frankfurt, 23.02.; Schulze, Gerda, 15517, Fürstenwalde, 23.02.; Markwardt, Herbert, 15234, Frankfurt, 25.02.; Gnädig, Lydia, 15890, Eisenhüttenstadt, 25.02.; Worbs, Helga, 15344, Strausberg, 26.02.; Trautmann, Brigitte, 15230, Frankfurt, 03.03.; Paszkowsky, Ingrid, 15234, Frankfurt, 05.03.; Lohmann, Erika, 15344, Strausberg, 06.03.; Breuß, Johann, 15344, Strausberg, 06.03.; Steinbach, Hildegard, 16547, Birkenwerder, 07.03.; Stachat, Susanne, 15517, Fürstenwalde, 07.03.; Liebich, Elisabeth, 15378, Hennickendorf, 08.03.; Preuß, Hans-Joachim, 15890, Eisenhüttenstadt, 10.03.; Jakob, Dagmar, 16515, Oranienburg, 10.03.; Weitzel, Dora, 15526, Bad Saarow, 11.03.; Guse, Gerlinde, 15898, Neißemünde, 12.03.; Nißle, Gerda, 15526, Bad Saarow, 13.03.; Flügge, Brigitte, 16727, Velten, 14.03.; Lehmann, Roland, 15366, Neuenhagen, 14.03.; Hillebrand, Irmgard, 16552, Schildow, 18.03.; Gerlach, Dora, 15345, Prötzel, 18.03.; Augustin, Fritz, 15344, Strausberg, 18.03.; Schirk, Gerhard, 15537, Grünheide, 18.03.; Rodig, Martin, 16515, Oranienburg, 19.03.; John, Wolfgang, 15344, Strausberg, 20.03.; Roggatz, Gertraud, 15518, Langewahl, 21.03.; Leucht, Wolfgang, 16556, Hohen Neuendorf, 22.03.; Schmidt, Sigrid, 15890, Eisenhüttenstadt, 22.03.; Kanie, Werner, 15234, Frankfurt, 25.03.; Pöthke, Karl-Heinz, 15848, Rietz-Neuendorf, 26.03.; Oksas, Inge, 15890, Eisenhüttenstadt, 26.03.; Mierse, Willi, 15517, Fürstenwalde, 27.03.; Gränzer, Günther, 15230, Frankfurt, 27.03.; Linder, Bärbel, 15344, Strausberg, 27.03.; Rodewald, Gisela, 15234, Frankfurt,

